

Herrn Stadtverordnetenvorsteher

Oliver Junker

61118 Bad Vilbel

Montag, 14. September 2026

Sehr geehrter Herr Junker,

wir bitten Sie, folgenden Antrag der Fraktionen von CDU und SPD auf die TO der nächsten SVV zu nehmen:

Antrag der Koalitionsfraktionen CDU und SPD: Kooperation der Stadt Bad Vilbel mit dem Heimwegtelefon e. V.

Der Magistrat wird gebeten, mit dem Heimwegtelefon e. V. eine zunächst auf zwölf Monate befristete Kooperation einzugehen und das Angebot des Heimwegtelefons in Bad Vilbel aktiv bekannt zu machen.

Hierzu sollen die im Rahmen der Kooperation zur Verfügung gestellten Informations- und Kommunikationsmaterialien an geeigneten Stellen im Stadtgebiet sowie über die städtischen Kommunikationskanäle verbreitet werden.

Nach Ablauf des Kooperationszeitraums soll auf Basis der vom Heimwegtelefon e. V. zur Verfügung gestellten Reportings über die Inanspruchnahme des Angebots berichtet werden. Auf dieser Grundlage kann dann anschließend über eine mögliche Fortführung der Kooperation entschieden werden.

Begründung

Die Ergebnisse der Jugendbefragung der Stadt Bad Vilbel zeigen ein insgesamt erfreulich hohes Sicherheitsgefühl unter den Jugendlichen. 77 % der Befragten, die die entsprechende Frage beantwortet hatten, gaben an, sich in Bad Vilbel „eher sicher“ oder „sehr sicher“ zu fühlen. Niemand wählte die Antwortmöglichkeit „sehr unsicher“.

Gleichzeitig wurden im Rahmen der Befragung 261 konkrete Unsicherheitsorte im Stadtgebiet genannt. Mit insgesamt 37 Nennungen wurden häufig die Bereiche rund um die Bad Vилbeler Bahnhöfe angegeben.

Diese Ergebnisse machen deutlich, dass grundsätzlich ein hohes Sicherheitsgefühl und das punktuelle Empfinden von Unsicherheit – insbesondere auf Wegen in den Abend- und Nachtstunden – bestehen kann.

Das Heimwegtelefon e. V. setzt genau hier mit einem niedrigschwelligen Angebot an. Menschen, die sich auf ihrem Heimweg unwohl oder unsicher fühlen, können unter einer kostenfreien 0800-Nummer anrufen und sich von geschulten ehrenamtlichen Telefonistinnen und Telefonisten bis zum Erreichen ihres Ziels begleiten lassen. Das Angebot steht allen Menschen offen.

Sofern die Anrufenden dies wünschen, werden Start- und Zielort erfasst und der zurückgelegte Weg digital mitverfolgt. Die Nutzung kann jedoch auch anonym erfolgen. Sollte während eines Gesprächs eine Notsituation entstehen, können Polizei oder Rettungsdienst verständigt werden.

Ziel des Heimwegtelefons ist ausdrücklich nicht, Ängste vor dem Aufenthalt im öffentlichen Raum zu verstärken, sondern Menschen in Situationen, in denen sie sich subjektiv unsicher fühlen, Sicherheit und Unterstützung zu geben.

Für eine aktive Bekanntmachung des Angebots in Bad Vilbel ist eine Kooperation mit dem Heimwegtelefon e. V. erforderlich. Im Rahmen einer zunächst zwölfmonatigen Zusammenarbeit werden der Stadt u.a. Flyer, Visitenkarten und Plakate in verschiedenen Formaten zur Verfügung gestellt. Hinzu kommen Materialien für eine Social-Media-Kampagne sowie die Integration des Angebots auf der städtischen Website.

Die Kosten für die zwölfmonatige Kooperation belaufen sich nach dem vorliegenden Angebot auf 1.012,39 Euro netto. Hinzu kommen 90 Euro für die Erstellung eines Reports zur Nutzung des Angebots.

Durch die zunächst auf ein Jahr begrenzte Kooperation erhält die Stadt die Möglichkeit, das Angebot gezielt bekannt zu machen und anschließend anhand konkreter Nutzungsdaten zu bewerten. Der Report kann unter anderem Aufschluss darüber geben, wie häufig und zu welchen Zeiten das Heimwegtelefon aus Bad Vilbel genutzt wurde und aus welchen Stadtteilen die Anrufe erfolgten.

Angesichts des überschaubaren finanziellen Aufwands sieht die Koalition von CDU und SPD in einer zunächst einjährigen Kooperation eine sinnvolle Ergänzung bestehender Maßnahmen, um das subjektive Sicherheitsgefühl insbesondere auf Wegen in den Abend- und Nachtstunden weiter zu stärken.

Mit freundlichen Grüßen

Irene Utter, CDU

Mirjam Fuhrmann, SPD

Carsten Hauer, SPD